

Durchbruch für Elektromobilität

EVG errichtet Schnellladesäule am Friedrich-Wilke-Platz



Foto (Elektrofahrzeug): SWG/F.W.-Platz, MuT

Auch SWG und EVG setzen in Guben künftig auf klima- und

umweltfreundliche Elektromobilität.

Lauter Verkehr, gesundheits-schädliche Abgase, Ärger über schwankende Benzinpreise – all das wird schon bald der Vergangenheit angehören!

Den die Zukunft gehört der Elektromobilität, die sich u. a. durch Energieeffizienz Unabhängigkeit von Öl, Verringerung von klimaschädlichen CO₂-Emissionen sowie weniger Lärm im Straßenverkehr auszeichnet. In Anbetracht der Schaffung einer sauberen und kostengünstigen Mobilität zielt die Bundesregierung darauf ab, bis zum Jahr 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf die Straße zu bringen – und diese Zahl in den darauffolgenden zehn Jahren sogar noch zu versechsfachen. Um diese ehrgeizigen Ziele erreichen und eine passende Infra-

struktur aufbauen zu können, haben die Verantwortlichen seit 2011 viele Millionen in Forschung und Entwicklung investiert, finanzielle Anreize geschaffen und verschiedene Förderprogramme ins Leben gerufen. Auf diese Weise ist die Technologie immer ausgereifter geworden – und es konnte bundesweit ein Netz an Elektrotankstellen bzw. Ladesäulen geschaffen werden, das stetig wächst.

E-Ladesäule am Rathaus

Auch Guben beschäftigt sich schon lange mit der Mobilität der Zukunft und möchte diese durch die Errichtung einer E-Ladesäule am Friedrich-Wilke-Platz vorantreiben. „Aufgrund seiner zentralen Lage in der Altstadt von Guben – direkt am Rathaus – bietet sich der Platz nach

unserer Auffassung besonders gut dafür an“, erklärt der technische Leiter der EVG, Enrico Drewitz. „Die installierte Säule wird über zwei Anschlüsse für den in Europa standardisierten Typ-2-Stecker mit einer Ladeleistung von je 22 kW verfügen – und somit zwei Fahrzeuge gleichzeitig laden können.“

Nachdem sich die Verantwortlichen jüngst intensiv mit dem entsprechenden Förderprogramm der Bundesregierung auseinandergesetzt hatten – und sich zudem herstellte, dass die geschätzten Kosten im Rahmen bleiben würden – entschieden sie sich dazu, die Aufladestation für Elektrofahrzeuge ohne Fördermittel in Eigenregie zu realisieren. „Dies hat nicht zuletzt auch den Vorteil, dass wir wesentlich flexibler beim Betreiben der Säule agie-

ren können“, betont Drewitz. Da es neben der EVG und der Stadt Guben keine weiteren Beteiligten an der Entscheidungsfindung gebe, könnte so schon in Kürze die definitive Beauftragung zur Errichtung der innovativen Ladevorrichtung erfolgen.

Wichtige Unterstützung

Mit der Schaffung einer E-Tankstelle unterstützt die EVG den Trend zur Elektromobilität maßgeblich – und unterstreicht ihr Engagement zusätzlich noch durch die geplante Anschaffung eines Elektrofahrzeuges für die Mitarbeiter des Netzbereichs Strom. Übrigens: Auch die SWG setzt auf klimafreundliche Fortbewegung – und ergänzt ihre Pkw-Flotte seit Kurzem durch ein modernes E-Mobil.

Editorial

Gutes Klima



Foto: SPREE-PR/Schneider

Liebe Leserinnen und Leser,
der Frühling beschert uns derzeit viele angenehme Sonnenstunden. So bieten sich ideale Voraussetzungen, um den Frühling an der Neiße zu feiern und dabei das bunte Programm in Guben und Gubin zu genießen.

Doch nicht nur Festbesucher freut das sonnige Wetter, auch der neue Solarpark in Bresinchen läuft dann auf Hochtouren – und erzeugt eine Menge erneuerbarer Energien, die vielleicht schon in naher Zukunft dazu beitragen wird, die neue Gubener Schnellladesäule für klimafreundliche Elektrofahrzeuge zu speisen.

Ob Frühlingfest, Solarkraft oder Elektromobilität – in der aktuellen Ausgabe Ihrer Stadtwerke Zeitung präsentieren wir Ihnen wieder viele interessante Themen und halten Sie über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden.

Nun wünsche ich Ihnen eine gute Lektüre sowie im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EVG und SWG einen wunderbaren Frühling mit viel Sonnenschein und guter Laune!

Ihr Fred Mahro,
Geschäftsführer
Städtische Werke Guben

SWZ-Tipp: Badespaß für Groß und Klein am Deulowitzer See

Spaß am und im Wasser: Das verspricht das Strandfest am Deulowitzer See, der Gubener Badewanne. Am 15. Juli ab 13 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, sich in verschiedenen Wassersportarten auszuprobieren. Organisiert wird das Wassersportfestival von dem Marketing Verein Guben, dem Camp Deulo, der Ferieninitiative Grenzenlos e. V. sowie den Abenteuer-Experten von Expeditions. Gemeinsam wollen sie mit dem

Strandfest eine alte Tradition wiederbeleben, die nach der Wende viele Jahre nicht gepflegt wurde. Seit 2015 finden nun erneut Beach Partys am Deulowitzer See statt – und die Besucherinnen und Besucher strömen in Scharen herbei. Verständlich. Denn ihnen wird einiges geboten: Trekajak, Kanu und Stand-up-Paddling garantieren feucht-fröhliches Vergnügen. Außerdem gibt's Beachvolleyball, Tischtennis und Zorbing sowie Glücksraddrehen und Büchsen-



Das Strandfest verspricht Bade- und Freizeitspaß.

Foto: SPREE-PR/Paisch

werfen für die kleinen Gäste. Zu viel Aktion? Ausgewert? In diesem Fall kann man entspannt im Liegestuhl relaxen und das Treiben aus der Ferne beobachten. Für das leibliche Wohl sorgt die Gaststätte Flemming. Am Strand warten neben Getränken und Herzhaftem auch Eis, Zuckerrübe, Popcorn, Naschereien und Gubener Plinze auf die großen und kleinen Gäste. Der Deulowitzer See ist dank seines klaren Wassers als Badesee beliebt.

In dieser Zeitung

Jeden Sonnenstrahl nutzen
Solarpark in Bresinchen eröffnet Seite 4/5

Hier bauen wir für Sie!
Investitionen und Baumaßnahmen Seite 4/5

Frühling an der Neiße 2017
Ablauf und Programm für Guben und Gubin Seite 8

Multimedia



An dieser Stelle unterbreiten wir Ihnen über die gedruckte Zeitung hinweg zahlreiche Info-Angebote. Probieren Sie es – natürlich kostenlos! – aus. Vorschläge für diese Spalte oder Hinweise richten Sie bitte an swz@spree-pr.com

Wir zwitschern mit!

Folgen Sie den Stadtwerke Zeitungen auf Twitter:



#StadtwerkeZeitg

Mehr Gas, weniger Kohle

Welche Energie hat Deutschland 2016 verbraucht?



Ihr Haus als Kraftwerk!

Eine Liste aktueller Brennstoffzellengeräte sowie Infos über die Förderung gibt's telefonisch unter 0800 1011447 (freecall).

Elektromobilität

Welche Vorteile und Chancen bieten sich für Deutschland? Antworten gibt's hier:



Neueste HiFi-Geräte

präsentiert die IFA 2017 vom 1.–6. September in den Messehallen unter dem Berliner Funkturm. Infos über die Aussteller finden Sie unter www.ifa-berlin.com



Seit Januar 2017 hält die Zukunft Einzug Unsere Stromzähler werden digital



Das von der Bundesregierung im Sommer 2016 verabschiedete „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ wird seit Jahresbeginn für die ersten Stromkunden greifbar. In der Praxis noch fern der großen Visionen zur Effizienzsteigerung durch „intelligente Netze“ (Smart Grid) ändert sich zunächst nur eines: der Stromzähler.

Das Allerwichtigste gleich am Anfang: Weder Gewerbe- noch Haushaltskunden müssen in irgendeiner Weise selbst aktiv werden. Wann Ihr Ferraris-Zähler mit dem leise surrenden Rädchen – falls überhaupt noch eingebaut – ersetzt werden muss, weiß der ortszuständige Netzbetreiber. Zudem gibt das Digitalisierungsgesetz klare Vorgaben, ab wann die Intelligenzen Messsysteme bzw. modernen Messeinrichtungen Pflicht werden.

Zu Ihrem Verständnis

Ein Intelligentes Messsystem (iMsys) ist ein Stromzähler mit einem Smart-Meter-Gateway als Kommunikationsmodul zwischen dem grundzuständigen Messstellenbetreiber und dem Inhaber der Abnahmestelle. Mit dem iMsys ist eine Zähler-Fernauslesung bzw. elektronische Übertragung der Zählerdaten möglich.

Der grundzuständige Messstellenbetreiber als Administrator

DAS WICHTIGSTE FÜR PRIVATHAUSHALTE*!



- 1 Der Einbau moderner Messeinrichtungen erfolgt sukzessive bis Ende 2032.
- 2 Gewechselt wird, wenn bei Ablauf der Eichfrist bei Ihnen ein neuer Zähler fällig ist.
- 3 Sie können optional bereits ab 2020** ein intelligentes Messsystem einbauen lassen. Vorteil: Der Ableser muss nicht mehr in Ihre Wohnung bzw. Sie müssen sich nicht mehr um die jährliche Mitteilung des Zählerstandes kümmern!
- 4 Achten Sie auf das Info-Schreiben Ihres grundzuständigen Messstellenbetreibers! Er wird Ihnen alle für Sie wichtigen Informationen mitteilen.

* Jahresverbrauch unter 6.000 kWh
** einige Messstellenbetreiber bieten iMsys schon ab 2018 an

Falls bei Ihnen noch der Ferraris-Zähler surrt: So sieht Ihr künftiger Stromzähler aus! Foto: SPREE-PR/Arbeit

des Gateways muss die sichere Datenkommunikation mit einem Zertifikat (Information Security Management System ISMS) belegen.

Hinter einer „modernen Messeinrichtung (mME)“ verbirgt sich ein digitaler Stromzähler, der nicht fernausgelesen werden kann.

Verantwortlich für die Intelligenzen Messsysteme und modernen Messeinrichtungen ist der „grundzuständige Messstellenbetreiber“, in aller Regel die örtlichen Verteilnetzbetreiber. Allerdings bleibt diesen noch bis zum 30. Juni 2017 Zeit, ihr Interesse an

der Übernahme des grundzuständigen Messbetriebs bei der Bundesnetzagentur schriftlich anzuzeigen. In Ausnahmefällen wird es also möglich sein, dass die Messstelle nicht vom Netzbetreiber, sondern von einem Dienstleister betreut wird.

Der Stand der Dinge

Neubauten und Gebäude, die einer größeren Renovierung unterliegen, bekamen bereits in den vergangenen Jahren automatisch einen digitalen Stromzähler. Für den Wechsel zu den modernen Messeinrichtungen bzw. Intel-

ligenten Messsystemen hat der Gesetzgeber Fristen je nach Verbrauchsvolumen festgelegt. Ausgetauscht wird seit dem 1. Januar 2017 nur der Zähler von (in der Regel) Gewerbekunden mit einer Abnahme von mehr als 10.000 Kilowattstunden pro Jahr. Dies passiert, wenn die Eichfrist des Ferraris-Zählers abgelaufen ist und ein Zählerwechsel ohnehin nötig geworden wäre. Aber auch ein freiwilliger Tausch ist möglich. Denn bereits 2020 wünscht der Gesetzgeber eine 10-Prozent-Quote an neuen modernen Messeinrichtungen.

+ + + Energienotizen + + + Energienotizen + + + Energienotizen + + + Energienotizen + + +

Strom-Solidarität

Der Bundesrat hat sich für die bundesweite Angleichung der Netznutzungsentgelte – sie sind Teil des Strompreises – ausgesprochen. Eine Verordnungsermächtigung zur Einführung bundeseinheitlicher Entgelte soll in das Energiewirtschaftsgesetz aufgenommen werden. In Regionen mit hoher Erzeugung erneuerbarer Energien, etwa im an Windkraftanlagen reichen Brandenburg, zahlen Verbraucher überdurchschnittliche Netznutzungsentgelte an die Übertragungsnetzbetreiber. Nun liegt der Ball auf Seiten der Bundesregierung.

Gemeinsam für ein Ziel

Brandenburg hat sein erstes Energieeffizienz-Netzwerk. Darin wirken namhafte Unternehmen mit wie die Cemex Zement GmbH aus Rüdersdorf, aus Eisenhüttenstadt ArcelorMittal oder BASF Schwarzheide. Das Netzwerk wird vom Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft (VIK) getragen und vom Wirtschafts- und Energieministerium unterstützt. Mit dessen Hilfe soll Deutschland seine klima- und energiepolitischen Ziele erreichen – d. h., 5 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen bis 2020 zu vermeiden. Bundesweit will die Wirtschaft 500 Netzwerke organisieren.

Stattliche Förderung

Mit Brennstoffzellen-Heizgeräten können Hauseigentümer Strom effizient selbst produzieren. Die Bundesregierung zahlt über das KfW-Programm 433 einen Festbetrag von 5.700 Euro für die Anschaffung von Brennstoffzellen-Heizgeräten. Hinzu kommen 450 Euro je angefangene 100 Watt elektrische Leistung. Für Batteriespeicher gibt es zinsgünstige Darlehen (KfW) sowie einen attraktiven Tilgungszuschuss. Auch für Photovoltaikanlagen stehen im KfW-Programm 274 zinsgünstige Kredite zur Verfügung. Infos unter Telefon 0800 1011447 (freecall) oder E-Mail info@ibz-info.de.

H₂O-Spitzenqualität

Die Trinkwasserversorger haben 2016 rund 2,65 Mrd. Euro in die Instandhaltung ihrer Anlagen sowie in Ausbau und Erneuerung ihrer Infrastruktur investiert. Das macht sich bezahlt. „Deutschland hat mit knapp 7% die geringsten Wasserverluste in Europa“, so Martin Weyand, BDEW-Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser. „Im Unterschied dazu liegen sie beispielsweise in England und Frankreich bei über 20 Prozent.“ Einen überdurchschnittlich großen Anteil (62 Prozent) investieren die Versorgungsunternehmen in Anlagen und Rohrnetze.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Perle-

berg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung: Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: T. Marquard, C. Krickau, A. Kaiser, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze,

M. Nitsche, G. Schulz
Druck: Druckhaus Spandau
Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.



Sie heißen Don Juan, Kitty Tupf, Königin Luise, Papageno oder Tilly Pünktchen. Insgesamt sind sie 18. Die Älteren wurden noch in Cottbus, Schwerin oder Halle geboren. Die Jüngeren gehören zur erfolgreichen Eigenzucht. Ja, die Humboldtpinguine aus Lübbenau dürfen mit Fug und Recht als eine ganz besondere

Truppe beschrieben werden. Immerhin ist ihr Zuhause kein Tierpark oder Zoo, sondern ein Tempel für Wasserratten – das seit 10 Jahren beliebte Spreewelten Bad. Für unsere Serie „Tierisch was los“ haben wir die quirligen Spreewälder und ihre beiden tollen Betreuerinnen besucht.

Wo Sie mit Pinguinen um die Wette schwimmen

Im Frühsommer 2014 könnten sich Nachbarn von Laura Schäfer gewundert haben. Wieso putzt die Tierpflegerin ständig ihren Balkon? Und was dringen da für Quieklauten aus der Wohnung? Die Antwort ist: Flocke – eine Handaufzucht! „Ja, ich hatte ihn zweieinhalb Monate bei mir zu Hause, hauptsächlich auf dem Balkon. Alle zwei Stunden gab's Futter, natürlich auch nachts. Das hieß: aufstehen, Fisch filetieren und warmmachen“, erinnert sich die 29-Jährige an die ganz besondere Zeit. Immerhin sind junge Pinguine in den ersten Lebenswochen absolute Nesthocker und brauchen nicht viel Bewegung. Aber! „Sie machen unheimlich viel Dreck“, muss Laura Schäfer unweigerlich lachen. „Pinguine spritzen ihren Kot regelrecht heraus. Das hieß für mich, ständig den Wischmop zu schwingen.“

Jeder Vogel hat seinen Charakter

Ihren Flocke in die große Pinguin-Gruppe abzugeben, war für die Ersatz-Mama „merkwürdig“. Nur unter Aufsicht darf der Kleine zunächst auf die Anlage. „Er wurde von den anderen argwöhnisch beäugt, weil er sich nicht wie sie verhalten hat“, erinnert sich Laura Schäfer. „Kam ein Pfleger, lief er sofort auf ihn zu. Und Flocke musste das Schwimmen erst mit uns lernen.“ Mittlerweile ist er groß und stark. Doch das Nesthäkchen ist der Ex-Mitbewohner für Laura und ihre Kollegin geblieben. Überhaupt hat jedes Tier seinen eigenen Charakter. „Don Juan ist ein Clown und sofort zur Stelle, wenn jemand eine Kamera zückt. Paul dagegen ist sehr ruhig und regt sich beim Anfassen nicht auf.“



Für Kinder ist es ein Heidenspaß, den flinken Schwimmern über und unter Wasser zuzuschauen.

Fotos (4): SPREEWELTEN

Das dürfen die Besucher zwar nicht, dennoch kommen sie den putzigen Vögeln ziemlich nahe.

Schon bald mehr Sichtkontakt

Das Außenbecken der Schwimmer und den Pool der kleinen Frackträger trennt nur eine dicke Glasscheibe. An die plattgedrückten Nasen und die animierenden Bewegungen auf der „anderen Seite“ sind die Pinguine längst gewöhnt. „Geburtstagskinder dürfen uns – nach Anmeldung – beim Füttern um 11 Uhr und 15.30 Uhr helfen. Und das

gefällt nicht nur Kindern. Auch eine 80-jährige Dame wollte sich das nicht entgehen lassen.“

Für ihren Speiseplan haben die Tiere klare Präferenzen. Lieblingsfisch: Lodde, auch Kapelin genannt. Der geht immer, selbst wenn der Bauch schon voll ist. Auch Sprotten kommen bestens an. „Ganz anders Hering. Den müssen wir gleich als erstes in die hungrigen Mägen geben, sonst bliebe der vielleicht liegen“, berichtet die Fachfrau. „Insgesamt fressen die Tiere zwischen 200 und maximal 1.000 g Fisch pro Tag – je nach Jahreszeit. Im Win-

ter brauchen die Körper mehr Energie, so wie wir Menschen.“

Tierische Stars im Internet

Voller Vorfreude denkt Laura Schäfer an den geplanten Umbau der Anlage ab September. Die wichtigste Neuerung? „Das ist eine Panoramascheibe, durch die unsere Besucher auch im Winter die Pinguine beobachten können. Und der neue Kinderbereich lässt Sichtkontakt mit Flocke & Co. genauso zu. Insgesamt wächst die Anlage um das Dreifache.“ Wer sich schon vor seinem

Abstecher ins Spreewelten Bad einen Eindruck von den niedlichen Bewohnern verschaffen möchte, dem sei der Videoblog „Unter Pinguinen“ auf YouTube wärmstens empfohlen.

Spreewelten Bad
 Alte Huttung 13
 Lübbenau/Spreewald
 So-Do: 9-22 Uhr
 Fr+Sa: 9-23 Uhr
 Eintritt: bis 3 Jahre frei
 Erwachsene: 12 Euro (2 h)
 Ermäßigt: 8 Euro (2 h)
www.spreeweltenbad.de



Seit Oktober 2008 gibt es im Lübbenauer Spreewelten Bad Pinguine. Von fünf am Anfang ist die Gruppe auf mittlerweile 18 Tiere angewachsen. Nächstes Jahr werden zehn Jahre Pinguine im Spreewelten Bad gefeiert.



Tierpflegerin Laura Schäfer mit dem „eigenen“ Nachwuchs – es ist eine ganz besondere Beziehung.



Die meisten Besucher des Spreewelten Bades kommen übrigens aus Berlin hierher. Auf dem weitläufigen Gelände, inklusive großzügigem Saunabereich, lässt es sich leicht einen ganzen lieben Tag lang relaxen!

Kurzer Draht



**Energieversorgung
Guben GmbH**
Gasstraße 11
03172 Guben

**Netzbetrieb
Gas/Fernwärme/Strom:**
Tel.: 03561 5081-60

Vertrieb:
Tel.: 03561 508162

Kundenbetreuung:
Tel.: 03561 5081-52
oder 03561 5081-56

Geschäftszeiten:
Mo, Mi und Do: 7.30–16 Uhr
Di: 7.30–18 Uhr
Fr: 7.30–14 Uhr

E-Mail: info@ev-guben.de
Internet: www.ev-guben.de

bei Störungen
rund um die Uhr:
Gas + Fernwärme 03561 508111
Strom 03561 508110



**Städtische Werke Guben
GmbH**
Forster Straße 66
03172 Guben

Tel.: 03561 2419
Fax: 03561 548429
info@stadtwerke-guben.de

Technischer Bereich:
Tel.: 03561 5480975

**Geographisches
Informationssystem:**
Tel.: 03561 684221

**Öffentlich geförderte
Beschäftigung:**
Tel.: 03561 5480418

Geschäftszeiten:
Mo–Do 8.00–16.00 Uhr
Fr 8.00–13.00 Uhr

bei Störungen
rund um die Uhr:
Tel.: 03561 5480974
Straßenbeleuchtung
Tel.: 03561 5480974

Hier bauen wir für Sie!

Investitionen in Effizienz und Versorgungssicherheit

Sowohl SWZ als auch EVG investieren im Jahr 2017 wieder umfangreich in die Modernisierung von Technik und Anlagen, um ihren Kunden rund um die Uhr Effizienz und Versorgungssicherheit garantieren zu können.

Dabei konzentrierten sich die SWZ bisher vor allem auf die Umrüstung der Straßenlaternen auf energiesparende LED-Beleuchtung. Die entsprechenden Umrüstungsmaßnahmen erfolgten bis zum 31. Mai in drei Abschnitten:

1. Abschnitt (insgesamt 71 Lichtpunkte installiert): Dr.-Külz-Straße, Anne-Frank-Straße, Geschwister-Scholl-Straße, Otto-Nuschke-Straße, Franz-Mehring-Straße, Friesenstraße
2. Abschnitt (89 Lichtpunkte): Rosa-Luxemburg-Str., Karl-Liebknecht-Straße, Saarstraße, Am Wasserwerk, Hegelstraße, Klostervorwerk, Grünstraße, Clara-Zetkin-Straße, Deulowitz-Straße, Feldstraße
3. Abschnitt (76 Lichtpunkte): Gubiner Straße, Gasstraße, Wilke Straße, Inselstraße, August-Bebel-Straße, Flemming Platz

Die EVG investiert vor allem in folgende Erneuerungen in den Bereichen Fernwärme, Strom und Gas:

Bereich Fernwärme:

In zwei Fernwärmestationen wurden im März die Kreispumpen getauscht. Die neuen Pumpen arbeiten effizienter als die bisherigen und helfen somit, die Betriebskosten dauerhaft zu senken.

Bereich Strom:

In der Gärtnerstraße werden die Mittel- und Niederspannungsfreileitungen durch Kabel ersetzt –

womit eine Netzoptimierung realisiert wird. Weiterhin werden eine Maststation und eine Turmstation durch eine Kompaktstation ersetzt. Die Arbeiten erfolgen von Mai bis Juli.

In der August-Bebel-Straße wird in Zusammenarbeit mit dem Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (Erneuerung der Trinkwasserleitung) und der Stadt Guben (Erneuerung des Gehwegs) das alte Niederspannungskabel ersetzt.

Bereich Gas:

In der Winkelstraße wird die vorhandene Niederdruckleitung außer Betrieb genommen und eine neue Mitteldruckleitung errichtet. Die vorhandenen Hausanschlüsse werden entsprechend umgestellt. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wird die Leitung auch über die Kleine Kirchstraße an die Leitung der Kirchstraße angebunden. Die Arbeiten sind für Juni/Juli geplant.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit des Naemi-Wilke-Stifts soll eine zweite Mitteldruckleitung herangeführt werden. Hierzu wird im ersten Bauabschnitt eine neue Gasmitteldruckleitung zwischen Forster Straße und Jahnstraße verlegt. Die Arbeiten beginnen, sobald die Trassenführung mit den jeweiligen Grundstückseigentümern abgestimmt ist. Im Anschluss wird im zweiten Bauabschnitt die in die Jahre gekommene Niederdruckleitung in der Jahnstraße durch eine Mitteldruckleitung ersetzt.



Von Mai bis Juli werden in der Gärtnerstraße verschiedene Baumaßnahmen durchgeführt, durch die eine Netzoptimierung realisiert wird. Foto: Enrico DREWITZ/EVG

Jeden Sonnenstrahl nutzen!

Leistungsstarker Solarpark im Ortsteil Bresinchen eröffnet

Die Energiewende schreitet mit großen Schritten voran und führt Deutschland zunehmend in eine grünere Zukunft. In Anbetracht der ehrgeizigen Ziele der Bundesregierung, denen zufolge bis 2050 mindestens 80 Prozent unserer Energie aus regenerativen Quellen stammen sollen, sind in den vergangenen Jahren riesige Windparks auf Land und See sowie immer leistungsstärkere Solaranlagen entstanden.

Mit Hilfe von Wind- und Sonnenkraft gelingt es so bereits heute, die Energieversorgung klimafreundlicher zu gestalten und viele Verbraucherinnen und Verbraucher mit Erneuerbaren zu versorgen. Natürlich setzt man auch in Guben auf die Energie der Zukunft. Neben der Förderung von Elektromobilität (siehe Seite 1) rückt dabei vor allem die Solarkraft in den Vordergrund. So nahm die envia THERM GmbH offiziell am 2. Februar den Solarpark Guben in Betrieb, der sich auf rund fünf Hektar einer ehemaligen Aschedeponie im Ortsteil Bresinchen erstreckt.

Starke Leistung

Mehr als 12.800 Photovoltaik-Module mit einer Gesamtleistung von 3,4 Megawatt Peak erzeugen hier auf dem Gelände des einstigen Industriekraftwerks des Chemiefaserwerkes fortan bis zu 3,5 Millionen Kilowattstunden im Jahr – und versorgen rechnerisch mehr als 1.700 Haushalte mit grüner Energie. Zudem können laut envia THERM etwa 2.200 Tonnen schädliches Kohlendioxid eingespart – und das Klima dadurch nachhaltiger geschützt werden. Zugute kommt der neuen Anlage auch ihre ausgewählte Lage, die mit durchschnittlich weit über



Fred Mahro, amtierender Bürgermeister der Stadt Guben und Geschäftsführer der EVG; Matthias Plass, Leiter Netzregion Brandenburg MITNETZ STROM; Thomas Kühnert, Geschäftsführer der envia THERM; Harald Altekrüger, Landrat des Landkreises Spree-Neiße und Frank End, Projektleiter bei envia THERM (v. l. n. r.) bei der Eröffnung des Solarparks am 2. Februar. Foto: Michael Setzpfandt/enviaM

10.000 Sonnenstunden im Jahr zum einen perfekte Voraussetzungen für Solarkraft bietet – und zum anderen über eine leichte Steigung verfügt, die verhindert, dass übermäßig viel Schatten auf die Solarzellen fällt. „Unsere Energiestrategie setzt auf Energieeffizienz und auf die Nutzung erneuerbarer Energien. Hierbei sollen verstärkt Technologien wie Photovoltaik oder Biogas zum Einsatz kommen“, erklärt Fred Mahro, amtierender Bürgermeister der Stadt Guben

und Geschäftsführer der EVG, in deren Netz der erzeugte Strom eingespeist wird. „Der neue Solarpark passt daher perfekt in unser Konzept – und trägt einen wichtigen Teil zu einem zukunfts-fähigen Energiemix für die Stadt Guben bei.“

Partnerschaftlich umsetzen

„Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Energiewende partnerschaftlich umzusetzen“, betont envia THERM-Geschäftsführer Thomas

Kühnert. Deshalb wird der Solarpark durch eine eigenständige Gesellschaft vor Ort betrieben. „Zugleich können sich Bürgerinnen und Bürger der Region sowie Stadtwerke in den nächsten Monaten am Solarpark beteiligen“, ergänzt Kühnert, dessen Unternehmen sich auf den Ausbau der alternativen Stromerzeugung in Ostdeutschland konzentriert. Welche wichtige Bedeutung der Solarpark in Bresinchen für Guben und den gesamten Landkreis Spree-Neiße hat, verdeutlichten

bereits die prominenten Teilnehmer der symbolischen Inbetriebnahme am 2. Februar. Neben Fred Mahro und führenden Vertretern der enviaM-Unternehmensgruppe, erschienen auch mehrere Stadtverordnete sowie Landrat Harald Altekrüger (CDU), der es sich nicht nehmen ließ, den innovativen Park persönlich ans Netz der EVG anzuschließen.

Weitere Informationen zum Solarpark Guben erhalten Sie unter www.solarenergie-guben.de

Gasflämmchen

Nahezu jeder, der bestimmte Voraussetzungen erfüllt und das nötige Kleingeld hat, ist heutzutage in der Lage, Energie in den verschiedensten Formen (Strom, Gas und Wärme) herzustellen. Er kann sie selbst nutzen oder zum Verkauf anbieten. Dieses Geschäft ist in der Energiewirtschaft gut aufgestellt. Allerdings gibt es hier auch schwarze Schafe. Sie locken mit tollen Angeboten, können ihre Versprechen aber oftmals nicht halten und verschwinden deshalb in der Versenkung. Als Verbraucher ist man gut beraten, wenn nicht nur der Energiepreis betrachtet wird. Zwischen Erzeuger und Ver-



Nur der heimische Versorger bietet ein zuverlässiges Komplettpaket! Foto: SPREE-PR/Schneider

braucher klappt in der Praxis nämlich eine Lücke. Sie kann durch Teleportation (Beamten) nicht geschlossen werden. Der Zauber des Energietransportes liegt nach wie vor im Aufgabengebiet fachlich versierter Netzbetreiber mit entsprechenden Anlagen, die den allgemeinen Forderungen technischer Regelwerke entsprechen und von qualifiziertem Personal betrieben werden. Wer diese „Brücke“ über die „Lücke“ auflöst, bleibt auf der Strecke. Am besten ist es, wenn man seine Wünsche beim heimischen Versorger vorträgt. Hier kann man das Komplettpaket

• Ansprechpartner vor Ort
• zuverlässiger Energieversorger
• bei Bedarf fachlicher und technischer Beratung
• unkompliziertem Management im Störfall
Fair bedeutet übrigens u. a. soviel wie anständig, ehrenhaft, legitim und gerecht. Billigangebote sind zwar auf den ersten Blick günstig, aber in den meisten Fällen nicht langlebig. Wenn sich das Geschäft nicht mehr lohnt, ist der Anbieter vom Markt verschwunden und der Verbraucher landet dann beim

Grundversorger. Die Energielieferung in einem solchen Verhältnis ist dann in jedem Fall mit Mehrkosten verbunden. Wer nach dem Motto „Energie aus erster Hand vom Versorger, hier im Land“ handelt, hat mit Sicherheit eine zuverlässige Energieversorgung gewählt. Liebe Leserinnen und Leser, fassen Sie diese Zeilen als gut gemeinten Ratschlag auf. Die Entscheidung liegt in Ihrer Hand. Übrigens: Wer regional sein Geld verwendet, hat es auf keinen Fall verschwendet. Er hilft mit seinem Kaufverhalten, vor Ort die Wirtschaft zu erhalten. **Ihr Gasflämmchen Max**

Frische Impulse für EVG-Aufsichtsrat

Holger Linke wird neues Mitglied

Wenn der fünfköpfige Aufsichtsrat der EVG das nächste Mal zusammenkommt, sitzt am runden Tisch ein neues Gesicht: Holger Linke.



Das neue Aufsichtsratsmitglied Holger Linke bringt viel Erfahrung mit. Foto: envia Therm

Der 50-Jährige übernahm Ende April das Mandat seines Vorgängers Torsten Sperling. Holger Linke wird im Aufsichtsrat des Gubener Energieversorgers die Interessen der enviaM vertreten. Linke ist Geschäftsführer der envia THERM, welche in Ostdeutschland unter anderem den Bau und Betrieb von Öko-Stromanlagen vorantreibt. Das Tochterunternehmen der enviaM liefert auch Energie in Form von Wärme nach Guben. Erste Kontakte „auf Arbeitsebene“ konnte Holger Linke also bereits knüpfen. Mit seiner 20-jährigen Laufbahn in der Energiewirtschaft wird das neue Mitglied viel Erfahrung in den EVG-Aufsichtsrat einbringen. Neben einem Abschluss als Diplomingenieur hat Linke auch ein kaufmännisches Diplom und war vor diesem beruflichen Hintergrund in verschiedenen leitenden Positionen tätig. Obgleich das erste Arbeitstreffen in Guben noch aussteht, ist ihm die

Stadt nicht unbekannt. Als gebürtiger Brandenburger ist er vertraut mit der Region. Seiner neuen Aufgabe und seinen neuen Kollegen begegnet er mit großem Respekt. Statt im Vorfeld Agenden und Schwerpunkte zu setzen, möchte Holger Linke sich zunächst Zeit nehmen, die EVG und Guben noch besser kennenzulernen. Gleichzeitig sieht er sich jedoch auch als ein frisches Paar Augen.

Gemeinsam die EVG vorangebracht

Nach drei Jahren verlässt Torsten Sperling den Aufsichtsrat

„Die Gubener haben es mir immer leicht gemacht“, sagt Torsten Sperling, der in diesen Tagen aus dem Aufsichtsrat der EVG ausscheidet.

Sperling war seit 2014 Mitglied des Gremiums. „Die enviaM ist bemüht, Mitarbeiter in die Stadtwerke zu entsenden, die sie mit ihrer Expertise unterstützen können. In meinem Fall war es die Erfahrung im Vertrieb“, erklärt Sperling. Der

46-Jährige hatte verschiedene Positionen im Vertrieb inne, bevor er 2011 Bereichsleiter und Prokurist der enviaM wurde.

„Während meiner drei Jahre im Aufsichtsrat haben wir zig Themen bearbeitet – eines jedoch ganz besonders: die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung von erneuerbarer Energie, wie z. B. Windparks“, so Torsten Sperling. In ganz Ostdeutschland treibt die enviaM den Ausbau regenerativer Energien voran und bietet ihren Kunden Beteiligungen an. Wirtschaftliche und kommunalpolitische Interessen sind bei einer solchen Beteiligung sorgsam abzuwägen – entsprechend leidenschaftlich wurde im Aufsichtsrat der EVG debattiert. „Wir haben die Themen zum Teil kritisch diskutiert, dabei aber immer das Unternehmen vorangebracht.“ Sperling hat die EVG stets als aufgeschlossen erlebt. Obwohl er leider nur sehr wenig von der Stadt sehen konnte, hat ihn die Gastfreundlichkeit ihrer Menschen begeistert. „Ich werde weiterhin ein Auge auf die Entwicklung der EVG haben und stehe in meiner Rolle als Berater auch in Zukunft gerne zur Verfügung.“



Auch nach seinem Ausscheiden wird Torsten Sperling ein Auge auf die Entwicklung der EVG haben. Foto: enviaM

**Mitmachen
und gewinnen!**

Städtequiz (15): Aus welcher Stadt komme ich?

Im nächsten Jahr steht in der von uns gesuchten Stadt eine Jubiläumsfeier an, die sich möglicherweise auch der hier zur Welt gekommene Fernseh-Meteorologe Donald Bäcker nicht entgehen lässt.

Dann nämlich trägt man seit 20 Jahren den offiziellen Beinamen „Fontanestadt“. Der u. a. für seine „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ bekannte Romancier erblickte hier am 30. Dezember 1819 das Licht der Welt. Das bedeutet, auch im übernächsten Jahr – Fontanes 200. Geburtstag! – könnte es wieder ein großes Fest geben. Nach einem Intermezzo an der vorpommerschen Ostsee kehrte Fontane kurz ans Gymnasium nach ... Sie wissen es schon? ... zurück. Mit gerade 13 Jahren ging es zur Apothekerausbildung nach Berlin. Den Besuch von Mutter und Schwester, die es dann wieder gen Nordwesten zog, nutzte Theodor für Recherchen zu den „Wanderungen“.

Und apropos Bücher. Zumindest ein eigenes hat unser Wettermann auch schon vorzuweisen. Im vergangenen Jahr erschien im BLV Buchverlag sein „Wettervorhersage wie ein Profi“. Darin klärt der 49-jährige Vater zweier Kinder



Zwei große Söhne der Fontanestadt: Der Namensgeber thront als Bronze-Skulptur auf dem Fontaneplatz in ...

Foto: TMB/Harald Hirsch

zum Beispiel über die abwechslungsreichen Wolkenformationen auf und gewährt den Lesern auch einen Blick hinter die Kulissen des Fernsehens.

Welche Stadt suchen wir?

E U P P

Die gesuchte Stadt in der März-Ausgabe war „Angermünde“! Diese korrekte Antwort brachte Glück: A. Riedel aus Langennaundorf (75 Euro), H. Maltzahn aus Luckau (50 Euro) und H. Goral aus Zerre (25 Euro).

50 €

75 €

25 €



Foto: WDR/Herby Sachs

... und Donald Bäcker kennt das Fernsehpublikum als beliebten Wettermoderator.

Schicken Sie die Antwort bis spätestens 31. Juli 2017 an: SPREE-PR
Kennwort **Städtequiz**
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder per E-Mail an:
swz@spree-pr.com

Gewinnen Sie Bargeldpreise in Höhe von 75, 50 und 25 Euro sowie die auf dieser Seite vorgestellten Bücher!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

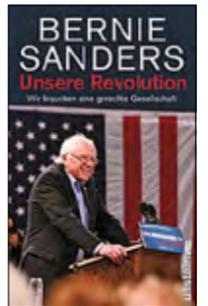
Nur für Schmöker!

Anders zu sein, nicht nur politisch, war in der DDR eine Herausforderung! Dies bekamen Punks tagtäglich zu spüren. Daher nennt Tim Mohr sein auf zahlreichen Interviews beruhendes Buch „Stirb nicht im Wartezimmer der Zukunft“ eine Überlebensgeschichte.



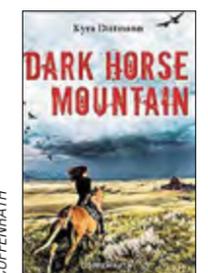
HEYNE Verlag

Er war 2016 der Überraschungskandidat im Vorwahlen der US-Demokraten: Bernie Sanders. Vor allem die jüngsten Wähler schenken dem Sozialisten, der für eine gerechtere Gesellschaft kämpft, ihr Vertrauen. Ein Muss für Politik-Interessierte!



Ullstein

Ein Jugendbuch wie für den Sommerurlaub gemacht: Natur, Sehnsucht, Liebe – alles dabei. Wegen ihrer Fünf in Englisch wird Roxy in den Sommerferien zu ihrem bislang unbekanntem Vater auf dessen Pferderanch in Amerika verbannt. Abenteuer warten!



COPPENRATH

Mädchen zwischen erstem Zahn und (fast) Pubertät lieben die rosaroten Geschichten von Prinzessin Lillifee aus Rosarien. In dieser Geschichte lernen die Fans die beiden Blumenelfen Vera und Primula kennen. Sie überraschen Lillifee mit einem Geschenk ...



COPPENRATH

Willi Watt erklärt das ABC der Energie



Zeichnung: SPREE-PR/W. Schubert

N Niederspannung

Wechselspannungen bis 1.000 Volt sowie Gleichspannungen von maximal 1.500 Volt bezeichnet der Physiker gemeinhin als Niederspannung. Das heißt, dass auch an den Steckdosen in Privathaushalten Niederspannung anliegt. Diese beträgt hier 230 Volt. Damit werden dann sämtliche elektrischen Haushaltsgeräte betrieben. Niederspannungsnetze verteilen den Strom innerhalb von Städten und Gemeinden. Es befindet sich mittlerweile fast ausschließlich – havariesicher – unter der Erde. Im Gegensatz dazu sind Hochspannungsnetze lediglich für den Transport des Stromes über lange Distanzen nötig.

***** Zum Piepen *****

Schnelles Geld

Weil im Urlaub die Ehe baden ging, fragt eine Frau beim Rechtsanwalt: „Wie teuer ist eine schnelle Beratung bei Ihnen? – „Drei Fragen, 100 Euro!“ Die Frau staunt. „Das ist ganz schön kostspielig, oder?“ – „Wie Sie meinen“, antwortet der Anwalt, „und welche ist ihre dritte Frage?“

Sommertheater

„Mama, Mama, ich kriege eine Rolle in dem Stück auf der Freilichtbühne.“
„Ach ja, und als was?“
„Ich bin der Ehemann!“
„Oh, das tut mir aber leid“, versucht die Mama zu trösten.
„Nächstes Mal ist es bestimmt ein positiv besetzter Charakter.“

Wie Katz' und Hund?



Diese beiden wurden gemeinsam groß und verbringen die Siesta schon mal auf derselben Matte. Sich zu zoffen, liegt ihnen fern. Und Ihre Tiere? Auch fotogen? Schicken Sie einen Schnappschuss an swz@spree-pr.com. Wir freuen uns drauf! Erste Pics gibts auf Twitter (s. Seite 2).

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Nur noch zehn Jahre bis zum Standard?

E-Haus bedeutet Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz

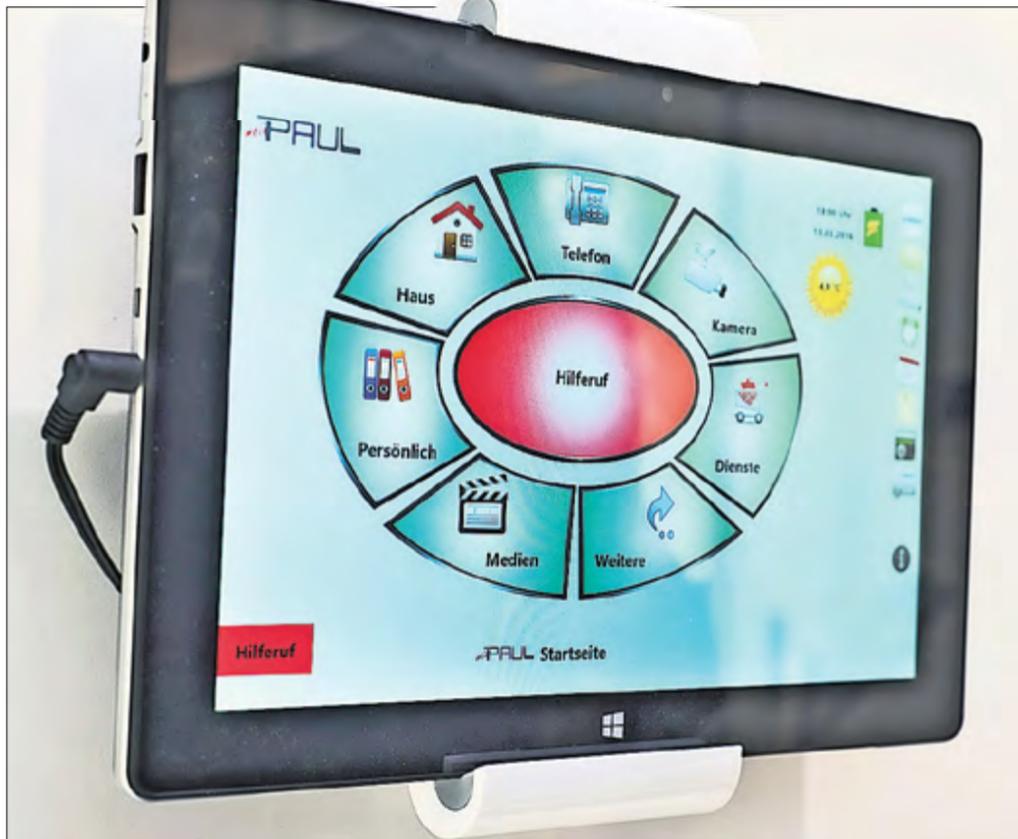
Das Standardhaus künftiger Generationen soll drei wesentliche Komponenten miteinander vereinen: Komfort, Sicherheit – und vor allem Energieeffizienz.



Bernd Dechert Foto: ZVEH

Doch Zukunftsmusik spielt hier keineswegs! Denn das sogenannte E-Haus gibt es bereits, wengleich in seiner angestrebten Perfektion bisher nur als Modell. Unter anderem der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) präsentiert ein richtungsweisendes Beispiel für intelligent vernetzte Gebäudetechnik. Wir haben bei Bernd Dechert nachgefragt, dem ZVEH-Geschäftsführer Technik und Berufsbildung.

SWZ: Wie definieren Sie das „E-Haus“?
Bernd Dechert: E-Haus ist gleichzusetzen mit Smart Home. Diese Häuser verfügen über einen hohen Automatisierungsgrad und erhöhen den Komfort, die Sicherheit und die Energieeffizienz. In einem Smart Home ist ein großer Teil der Geräte und Systeme miteinander vernetzt.



Große Oberflächen und Icons helfen jeder Generation, die Steuerungsgeräte leichter zu bedienen. Beim Thema Sicherheit punktet das E-Haus mit Sensorfußböden und einem so genannten Inaktivitätsmonitoring. Dieses meldet, wenn sich eine Person untypisch lange ohne Bewegung an einem Ort in der Wohnung aufhält. Fenster öffnen sich so, dass ein Eindringen unmöglich ist; Scheiben werden auf Knopfdruck undurchsichtig.

Fotos (2): Schildheuer

SWZ: Gibt es denn eigentlich auch E-Wohnungen?
 Ja. Smarte Technologien können nicht nur in kompletten Gebäuden vernetzt werden, sie können auch individuell in Wohnungen zum Einsatz kommen.

SWZ: Werden alle Häuser künftig E-Häuser sein?
 Der Anteil von Smart Homes steigt stetig. Es ist davon auszugehen, dass innerhalb der nächsten zehn Jahre der größte Teil der

Neubauten mit Smart-Home-Technologie (in unterschiedlichen Varianten) ausgestattet sein wird.

SWZ: Wo es Online-Verknüpfungen gibt, fürchten viele um ihren Datenschutz. Zu Recht?
 Datensicherheit im Smart Home ist ein wichtiges Thema. Hierbei sollte immer darauf geachtet werden, dass die Kommunikation stets verschlüsselt ist – sofern sie über das Internet erfolgt. Profes-

sionelle Systeme bieten entsprechende Verschlüsselungsmöglichkeiten. Insbesondere auch bei automatischen Türöffnungsfunktionen sollten ausschließlich gesicherte Systeme eingesetzt werden. Qualifizierte Fachbetriebe der E-Handwerke liefern gerne die passende Beratung.

SWZ: Wo kann man das E-Haus live anschauen?
 Das nächste Mal auf der Internationalen Funkausstellung (IFA)



Auch das Thema Elektromobilität spielt im E-Haus bzw. dem Smart Home eine entscheidende Rolle. Ihr E-Auto wird selbstverständlich in das hauseigene Energiemanagementsystem eingebunden. Sie verfügen über Ihre private Stromtankstelle, die mit der Hausinstallation vernetzt wird. Möglich ist das schon heute.

in Berlin vom 1. bis 6. September 2017.

Schlendern Sie hier durch ein E-Haus!



Die schönsten Gärten Brandenburgs (2): Optikpark Rathenow

Rathenows Optikpark bietet Tradition und Moderne

Gärtnern kann Rathenow. Erwiesenermaßen. 2006 fand hier die Landesgartenschau statt, 2015 war die Havel-Stadt einer von fünf prächtigen Standorten der Havelregion-Bundesgartenschau.

Dabei führte der BUGA-Rundgang vom 11,4 Hektar großen Gelände über die geschwungene Havelbrücke hinaus bis auf den Weinberg zum Bismarckturm. Sein Name ist für den barrierefreien Optikpark Programm. Den „Gartenstrahlen, Zentral-

punkt der Anlage, liegt das Phänomen der Lichtbrechung von weißem Licht durch ein Prisma zu Grunde“, heißt es auf der Internetseite des Parks. „Als Prismen fungieren dabei zwei Farbpyramiden.“

Über die Gartenbaukunst hinaus findet der interessierte Besucher auf dem Gelände das weltweit größte – und funktionstüchtige! – Brachymedial-Fernrohr sowie den höchsten Leuchtturm Brandenburgs. Als wildromantischer Natur-



raum bietet der Havel-Altarm etwa Biber, Fischotter sowie Eisvogel, Graureiher, Entenarten und diversen Fischen ein Zuhause. Bei einer Floßfahrt können Flora und Fauna erkundet werden. Wasserwanderer aus Nah und Fern können an einem Stützpunkt direkt am Park festmachen.

Der auf der Rathenower Schwedendamminsel gelegene Optikpark überzeugt Besucher vor allem mit Kreativität. Foto: Optikpark

optikpark ■ ■ ■
 rathenow

Wenn es für Sie auch mal ein bisschen Spektakel geben darf, dann bitte vormerken: Ritter- und Burgfräulein-Fest (14.+15.06., 10–14 Uhr), Drachenbootrennen auf der Havel (14.+15.07.) und Serenade unterm Sternenhimmel (26.08., 19 Uhr; Tickets: 03385 49850).

Der Optikpark
 Schwedendamm, Rathenow
 offen bis 3. Oktober 2017
 täglich 10–21 Uhr
 Tageskarte: 5 €, Kinder 1 €, Floßfahrt inklusive
www.optikpark-rathenow.de

Frühling an der Neiße

Guben und Gubin laden zum Feiern, Tanzen und Lachen ein!

Vom 9. bis zum 11. Juni stehen die Städte Guben und Gubin wieder ganz im Zeichen des Frühlings – und bieten Bewohnern und Gästen mit dem deutsch-polnischen Frühlingsfest eine wunderbare Veranstaltung, die keinerlei Wünsche offen lässt.

Ob fröhliches Markttreiben, Auftritte bekannter Interpreten und Orchester, Talent- und Tanzwettbewerbe oder das beliebte Entenrennen – den Veranstaltern ist es auch 2017 wieder gelungen, ein buntes Programm für Jung und Alt auf die Beine zu stellen, das

FREITAG, 9. Juni Deutsch-polnischer Tag „Jugend mischt mit“

GUBEN

- 14–24 Uhr: Markttreiben/Schau-steller
- 14–19 Uhr: Bühnenprogramm von und mit Gubener Jugendlichen (Breakdance, Zumba, Beatbox-Workshop, Graffiti-Workshop, Fingerboard und weitere Aktionen mit dem Jugendclub Comet
- ca. 16 Uhr: Talente-Wettbewerb-Vorstellung KJB „Musiktalente“
- 19–20 Uhr: DJ Jay Cee
- 20–21:30 Uhr: DJ HouseKaspeR
- 21:30–24 Uhr: DJ Jay Cee

GUBIN

- Markttreiben
- 10 Uhr: Straßenlauf „Gubiner Meile“ ab dem Dicken Turm
- 16 Uhr: Dt.-pol. Konferenz der Städtepartner Guben, Gubin und Laatzten (Gubiner Kulturhaus)
- 17 Uhr: Feierliche Eröffnung durch die Bürgermeister der Städte Guben-Gubin-Laatzten
- 17:15 Uhr: Offizielle Einweihung der neuen Wetterfahne auf der ehemaligen Stadt- und Hauptkirche
- 18 Uhr: Bühnenprogramm



Das Frühlingsfest wird auch 2017 wieder zahlreiche Gäste an die Neiße locken.

- durch Gubiner Jugend
- 19 Uhr: Finalshow des Talent-Wettbewerbs der Guben/Gubiner Kinder- und Jugendbeiräte
- 21 Uhr: Pol. Jugendstar und Eurovision-Teilnehmerin „Cleo“
- 23 Uhr: Open-Air-Disco vor der Hauptbühne

SAMSTAG, 10. Juni „Tag der Familien“

GUBEN

- 11–24 Uhr: Markttreiben/Schau-steller
- Trödelmarkt auf dem Friedrich-Wilke-Platz
- Feierliche Begrüßung der Gäste durch die Bürgermeister aus Guben-Gubin-Laatzten

- 14 Uhr: Kinder-Aktionen auf dem Lohmühlenweg
- 14–15:30 Uhr: Siegerehrung „Sportler des Jahres“
- 16–17 Uhr: Bläserklasse der Corona-Schröter-Schule, Friedensschule und das Blasorchester der Musikschule „Johann Crüger“
- 18–19 Uhr: Andreas Gabalier Double
- 20–24 Uhr: BOS Taurus (Cover Rock/Pop aus Berlin)

GUBIN

- Markttreiben
- Fahrten auf der Neiße mit Militär- und Rettungsbooten
- Stände zum Tagesmotto Fitness und gesunde Ernährung
- Sportliches Bühnenprogramm

- (Vorführung Tanz, Zumba, Kampfsport etc.)
- ab 14:00 Uhr Technikausstellung aus der Zeit der Volksrepublik Polen u.a. Autos und Motorräder
- Konzert der Musikschulen Gubin und Guben
- Konzert der German Staff Band (Blasorchester der Heilsarmee Deutschland) auf der Hauptbühne
- 20 Uhr: polnische Volksmusik-Rockband „Golec u Orkiestra“
- 22 Uhr: Abendkonzert

SONNTAG, 11. Juni Deutsch-polnischer „Tag der Senioren und Vereine“

die Innenstädte in pulsierende Festmeilen verwandelt. Jedes Jahr aufs Neue dürfen sich die Festbesucher dabei auf ein spektakuläres Bühnenprogramm freuen, das es in sich hat. Von der Siegerehrung „Sportlers des Jahres“ über Breakdance und Beatbox-Workshops bis hin zum Auftritt des Schlagerstars G. G. Andersen – facettenreiche Unterhaltung ist hier garantiert.

Die Stadtwerke Zeitung wünscht viel Spaß beim Tanzen, Schunkeln und Feiern – und zeigt Ihnen schon vorab, welche Highlights Sie auf keinen Fall verpassen sollten!

GUBEN

- 11–20 Uhr: Markttreiben/Schau-steller + Trödelmarkt auf dem Friedrich-Wilke-Platz
- 10–13 Uhr: Sponsorenlauf Gymnasium (Dreieck)
- ab 14 Uhr: Bühnenprogramm mit Vereinen
- 14 Uhr: Eröffnung der Seniorenwoche, Eröffnung durch SBR mit einer deutsch-polnischen Kaffeetafel
- 15 Uhr: Entenrennen auf der Egelneiß
- 14:30–15:30 Uhr: German Staff Band (Blasorchester der Heilsarmee Deutschland)
- 15:30 Uhr: Siegerehrung „Baby des Jahres“ bei Ringfoto Hentschel
- 16–17:30 Uhr: The Hornets (Rock'n'Roll Band)
- 17:30 Uhr: Siegerehrung Entenrennen
- 18:30 Uhr : Abschlussbühnenprogramm mit Stargast Schlagerstar G. G. Andersen

GUBIN

- Markttreiben
- Verschiedene Angebote rund um das Thema „Familien- und Picknick-Tag“
- Bühnenprogramm mit Kitas, Vereinen, Seniorenchor etc.
- Konzert der Folkloregruppe Guben



Foto: Stadt Guben

Festbesucher erwarten fetzige Auftritte bekannter Interpreten.



Foto: Stadt Guben

„Auf das Wasser, fertig, los!“ – Entenrennen auf der Egelneiß.



Foto: German Staff Band

Die German Staff Band sorgt als Blasorchester der Heilsarmee Deutschland für hervorragende musikalische Unterhaltung.



Foto: Manfred Esser

Schlagerstar G. G. Andersen ist einer der Stargäste des Frühlingsfestes.